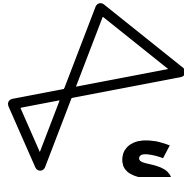


Evangelische Kirche
in der Südweststadt,
Beiertheim und Bulach



Dezember 2024 bis
Februar 2025

SÜDKREUZ GEMEINDE



Hoffnung auf heile Welt

Alle Advents- und Weihnachtsgottesdienste auf Seite 13 + 14

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

an einem trüben Abend in der ersten Oktoberwoche sitzen wir zusammen und planen den Gemeindebrief für Advent und Weihnachten. Eine herausfordernde Aufgabe, denn zum einen sind es noch fast zwei Monate bis zur ersten Adventskerze, und zum anderen stellen wir uns die schwerwiegende Frage: Was bedeutet die Weihnachtszeit für die Menschen, die im Dezember den Gemeindebrief in der Hand halten werden? Was bewegt ihn oder sie, was treibt sie um, den Nachbarn, die Nachbarin, die Bäckerfrau, den Zeitungsausträger, orientierungslose Menschen, die Heimatlosen?

Die Sehnsucht nach einer friedvollen heilen Welt? Sorgen um liebe Menschen? Der Kummer darüber, einsam bei Kerzenlicht zu sitzen? Geborgenheit in der Familie? Nur Erschöpfung und Gleichgültigkeit oder der Festtags-Stress? Vielleicht jedoch spüren Sie tief innen drin ein Fünkchen Hoffnung?

Eine besonders wichtige Frage stellt Gerhard Valentin in seinem Gedicht „Nachweihnacht“. Spricht die eine oder andere Zeile Sie ganz besonders an?

Die Gemeindebriefredaktion wünscht Ihnen adventliche Tage und weihnachtliche Stunden, die Ihnen gut tun.

■ Marthel Weber

| Inhalt | Seite |
|----------------------------------|-------|
| Thema | 04-09 |
| Neues aus dem Ältestenkreis | 10 |
| Musikalisches | 11 |
| Kasualien | 12 |
| Gottesdienste/Termine | 13-14 |
| Gut leben in Beiertheim & Bulach | 15 |
| Ökumene | 16 |
| Schaufenster: Konfi-Team | 17 |
| Gemeinde aktuell | 18-19 |
| Kinder- und Jugendseite | 20-21 |
| Feste Termine/Gruppen | 22-23 |
| Kontakte/Adressen | 24 |

Nachweihnacht

Die Weisen sind gegangen.
Der Schall verklang, der Schein verging,
der Alltag hat in jedem Ding
nun wieder angefangen.

Der Wanderstern verglühte,
kein Engel spricht, kein Schäfer rennt,
und niemand beugt sich und erkennt
die Größe und die Güte.

Wie lässt sich das vereinen:
der Stern war da, der Engel rief,
der Schäfer mit den Weisen lief
und kniete vor dem Kleinen.

Auch sie sind nicht geblieben,
die beiden mit dem kleinen Kind.
Ob sie schon an der Grenze sind,
geflüchtet und vertrieben?

Was soll ich weiterfragen.
Ich habe manches mitgemacht –
wem traue ich mehr: der einen Nacht
oder den vielen Tagen?

(Gerhard Valentin, 1965)

Weihnachten – „Heile Welt“ wenigstens einmal im Jahr?!

An Weihnachten muss alles bitte möglichst perfekt sein und einer bestimmten Choreographie folgen: Die Familie ist beisammen, gemeinsames Schmücken des Weihnachtsbaums, Musizieren und Singen, 18:00 Uhr Gottesdienstbesuch, danach Abendessen (natürlich Fondue, wie jedes Jahr) und Bescherung. Es folgen muntere Gespräche oder ein gemeinsames Spiel. So klingt der Abend aus. Am nächsten Tag ist dann der Besuch bei der Oma dran. Streit ist natürlich tabu. Ein bisschen heile Welt muss wohl drin sein, zumindest an Weihnachten!

Das alte Weihnachtslied „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“ von Nikolaus Herman besingt die heile Welt in seiner 6. Strophe: „Heut' schleußt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr' und Preis.“ Die Tür zum „Paradies“ ist wieder offen, die Welt also in einem Zustand, der ganz zu Beginn des Alten Testaments im Zusammenhang mit Gottes Schöpfungshandeln anhand der Worte

„Und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1, 31) beschrieben wird. Leider endet dieser „Alles gut“-Zustand bereits in Kapitel 3 des 1. Buch Mose mit der Vertreibung des Menschen aus dem Paradies, nachdem dieser verbotenerweise Früchte des „Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse“ gegessen hat. In 1. Mose 3, 24 lesen wir dann auch vom Cherub, einem Engel, den Gott vor dem „Paradies“ platziert, um dem Menschen die Rückkehr zu versperren.

Damit lebt er nun, der Mensch: kranke Welt statt heile Welt, Krieg und Streit statt Frieden, Ungerechtigkeit statt Gerechtigkeit usw. Aber etwas ist ihm geblieben: eine tiefe Sehnsucht nach diesem Urzustand, als noch alles gut war, nach dem „Paradies“. Nie wird das deutlicher als zur Weihnachtszeit, und es zeigt sich eben unter anderem in dem Bestreben, an diesem besonderen Tag alle Misstöne und Unbill des Lebens auszusperren und stattdessen Harmonie und Eintracht walten zu lassen. Doch wie sieht es dann eigentlich im Januar aus, wenn, wie es G. Valentin so schön formuliert, die „Weisen gegang-

gen“ sind, der „Schall verklungen“ und der „Schein vergangen“ ist, „kein Engel mehr spricht“, „kein Schäfer mehr rennt“ und die Realität des Alltags romantische Heile-Welt-Gedanken unbarmherzig hinwegfegt (s. Gedicht S. 3)? „Wem trau' ich mehr: der einen Nacht, oder den vielen Tagen?“ Das fragt sich G. Valentin am Ende seines Gedichts. Gute Frage! Doch wenn man sich die Botschaft des Liedes von N. Herman noch einmal genauer ansieht, ist dort ja nur davon die Rede, dass die Tür zum „schönen Paradeis“ wieder geöffnet wird und der Cherub zur Seite tritt. Von einem Wiederverschließen der Tür im Anschluss an die Weihnachtsfeiertage lesen wir nichts. Wie wäre es also sich vorzustellen, dass diese Tür durch die Geburt des Gotteskinds ein für alle Mal wieder offen ist? Dann dürften wir in jeder Situation, egal ob Werktag oder Feiertag, den Blick auf diese geöffnete Tür richten, durch die uns ein Stück der heilen Welt entgegenstrahlt, die N. Herman in seinem Lied „Paradies“ nennt!? Warum soll die Botschaft von der geöffneten Tür nur an Weihnachten gelten? Ihre Kraft entwickelt sie ja gerade dadurch, dass sie eben auch an jedem noch so grauen anderen Tag des Jahres wirkt und trägt.

■ Anne Vogt

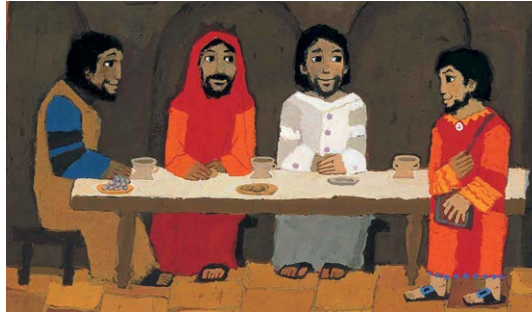


Die heile Familie

Nein, das ist kein Druckfehler. Wie auf den Weihnachtsbildern die „heilige Familie“ in trauter Eintracht gezeigt wird, so wünschen sich auch Familien heute zumindest an Weihnachten solch eine innige Gemeinschaft, in der Streit und Zank außen vor bleiben, wo Friede und Freude herrschen und Spannungen behoben scheinen – eine heile Welt also. Wo es so ist: schön! Sei ihnen gegönnt!

In manchen Familien ist aber in den gewohnten Feierlichkeiten auch eine gewisse Routine eingekehrt. Und andere sind an Weihnachten komplett alleine. Warum also nicht einmal Neues wagen?

Mit dem Programm „Friends for Dinner“ (www.friendsfordinner.de) kann man – leider bislang nur in anderen Universitätsstädten – ausländische Studierende zu sich nach Hause einladen, besonders an Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten. Grundsätzliche Informationen zu diesem Programm kann man über diese Homepage erfahren. Aber auch in Karlsruhe gibt es eine internationale Studierenden-



„Heute ist diesem Haus Heil widerfahren.“, sagt Jesus zu Zachäus.

gruppe, zu der ich Kontakt aufgenommen habe. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei mir (margarete.knoerzer@arcor.de). Ich selbst hatte mit einem ähnlichen Programm schon einmal eine Dozentin aus Tansania, die hier zum Aufbaustudium war, kennengelernt und sie über Weihnachten zu meiner Familie nach Hause mitgenommen. Sie war alles andere als ein Störenfried, sondern im Gegenteil eine Bereicherung für beide Seiten.

Leid tat es mir aber, als ich sie im Studentenwohnheim abholte und ein arabischer Student ganz traurig fragte, ob er auch mitkommen könnte. Er war über Weihnachten ganz alleine im Wohnheim. Erst sehr viel später fiel mir ein, dass meine Schwester, in deren Haus wir uns trafen, bestimmt auch für ihn noch ein Schlafplätzchen gefunden hätte. Schade!

■ **Margarete Knörzer**

Foto: Kees de Kort

Der Heilige Abend, eine falsche Idylle?

Schauen Sie nach im Gemeindebrief, wie viele Weihnachtsgottesdienste es gibt! Alle nur für die sogenannten „Heiligabend-Christen“? Es soll Christen und Christinnen geben, die sich ärgern, wenn sich plötzlich die Menschen da drängen, wo sonst die Bankreihen spärlich gefüllt sind. Für mich sind die Menschen, die an Heiligabend die Kirchen füllen, ein Zeichen dafür, was wir alle ersehnen, eingestanden oder verdrängt: Nie endende Liebe und Frieden auf Erden, die Sehnsucht nach einem verlorenen Paradies.

Durch die Jahrhunderte entstanden ungezählte Gemälde, Gedichte, Geschichten, Choräle, das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach. Sie alle versuchen, das Geheimnis von Weihnachten einzufangen. Martin Luther dichtete für seine Kinder das altvertraute Lied: „Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär.“ Eine etwas andere Weihnachtserzählung – eine „gute neue Mär“ – finden Sie auf den Seiten 8 und 9. Die Weihnachtsgeschichte im 2. Kapitel bei Lukas gehört vielleicht so fest zu Heiligabend wie Christstollen und Hildabrödle.

Manche Menschen haben das Weihnachtsevangelium von Kindheit an im Ohr, auch wenn sie vielleicht den Glauben verloren haben. Die Weihnachtsgeschichte in der Übersetzung von Martin Luther ist ein Stück Weltliteratur, das Menschen verbindet, ob sie nun an Heiligabend in die Kirchen kommen oder an jedem Sonntag. Mein letztes Wort gebe ich dem Neuen Testament, das diesen einzigartig paradiesischen Moment für alle in Lk 2, 7 festhält: „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

■ **Marthel Weber**



Foto: falco – pixabay.com

Dabei wollten die Menschen nur etwas Böses tun

Eine Heile-Welt-Geschichte von Bertolt Brecht

Zumindest ein Weihnachten in meinem Leben ist bei mir wirklich in bester Erinnerung. Das war der Weihnachtsabend 1908 in Chicago. So lässt Bert Brecht den Ich-Erzähler der Kurzgeschichte „Das Paket des lieben Gottes“ formulieren. Eine zufällig zusammengewürfelte Gruppe friender verarmter Männer und Frauen treffen sich in einer armseligen Kneipe, um sich aufzuwärmen. Beflügelt durch frisch spendierten Whiskey beginnen sie mit dem sarkastischen Spiel, sich gegenseitig böartige Geschenke zu machen. Die Geschenke werden hämisch mit Beifall bedacht.

Und dann kam der Hauptpaß. Es war nämlich unter uns ein Mann, der musste einen schwachen Punkt haben. Er saß jeden Abend da, und Leute, die sich auf dergleichen verstanden, glaubten mit Sicherheit behaupten zu können, dass er, so gleichgültig er sich auch geben mochte, eine gewisse, unüberwindliche Scheu vor allem, was mit der Polizei zusammenhing, haben musste. Aber jeder Mensch konnte se-

hen, dass er in keiner guten Haut steckte. Für diesen Mann dachten wir uns etwas ganz Besonderes aus. Aus einem alten Adressbuch rissen wir mit Erlaubnis des Wirtes drei Seiten aus, auf denen lauter Polizeiwachen standen, schlugen sie sorgfältig in eine Zeitung und überreichten das Paket unserm Mann.

Es trat eine große Stille ein, als wir es überreichten. Der Mann nahm das Paket zögernd in die Hand und sah uns mit einem etwas kalkigen Lächeln von unten herauf an. Ich merkte, wie er mit den Fingern das Paket anfühlte, um schon vor dem Öffnen festzustellen, was darin sein könnte. Aber dann machte er es rasch auf.

Und nun geschah etwas sehr Merkwürdiges. Der Mann nestelte eben an der Schnur, mit der das „Geschenk“ verschnürt war, als sein Blick, scheinbar abwesend, auf das Zeitungsblatt fiel, in das die interessanten Adressbuchblätter geschlagen waren. Aber da war sein Blick schon nicht mehr abwesend. Sein ganzer dünner Körper (er war sehr lang) krümmte sich sozusagen um das

Zeitungsblatt zusammen, er bückte sein Gesicht tief darauf herunter und las. Niemals, weder vor- noch nachher, habe ich je einen Menschen so lesen sehen. Er verschlang das, was er las, einfach. Und dann schaute er auf. Und wieder habe ich niemals, weder vor- noch nachher, einen so strahlend schauen sehen wie diesen Mann.

„Da lese ich eben in der Zeitung“, sagte er mit einer verrosteten, mühsam ruhigen Stimme, die in lächerlichem Gegensatz zu seinem strahlenden Gesicht stand, „dass die ganze Sache einfach schon lang aufgeklärt ist. Jedermann in Ohio weiß, dass ich mit der ganzen Sache nicht das Geringste zu tun hatte.“ Und dann lachte er.

Und wir alle, die erstaunt dabeistanden und etwas ganz anderes erwartet hatten und fast nur begriffen, dass der Mann unter irgendeiner Beschuldigung gestanden und inzwischen, wie er eben aus diesem Zeitungsblatt erfahren hatte, rehabilitiert worden war, fingen plötzlich an, aus vollem Halse und fast aus dem Herzen mitzulachen,

und dadurch kam ein großer Schwung in unsere Veranstaltung, die gewisse Bitterkeit war überhaupt vergessen, und es wurde ein ausgezeichnetes Weihnachten, das bis zum Morgen dauerte und alle befriedigte. Und bei dieser allgemeinen Befriedigung spielte es natürlich gar keine Rolle mehr, dass dieses Zeitungsblatt nicht wir ausgesucht hatten, sondern Gott.

■ Stephan van Rensen

Neues aus dem Ältestenkreis

Am 2. Oktober fand in der Paul-Gerhardt-Kirche im Stephanienbad die Trauereier von Inge Geisel statt. Für den Ältestenkreis und die Gemeinde formulierte Axel Bernhard die Abschiedsworte.

„Liebe Inge,

wir, die Südkreuzgemeinde und ihr Ältestenkreis, verdanken Dir viel. 'Die Inge, mit der kann man Pferde stehlen', das war so ein Wort aus dem Matthäus-Ältestenkreis, ausgesprochen in der Anfangszeit der Zusammenarbeit unserer damaligen Gemeinden. Und das stimmte. Du warst Paul-Gerhardt-Gemeindeglied buchstäblich der ersten Stunde: Konfirmandin im ersten hier konfirmierten Jahrgang – und seither vielseitig in der Gemeinde aktiv, ab 1977 für gut 45 Jahre als Älteste, zehn Pfarrpersonen hast Du erlebt und konntest mit Deiner Gemeinde das große Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen feiern. Deine große Erfahrung hast Du eingebracht in die Arbeit im Ältestenkreis, wo immer sie gefragt war, aber sie hat Dir nie den Blick für das Hier und Jetzt verstellt. Liebe Inge, in unserer gemeinsamen Zeit haben wir Dich als eine erlebt, die sich mit Hingabe einsetzt für das, was Dir wichtig war. Dass dazu Aufbrüche ins Ungewisse gehörten hat Dich nicht bange gemacht. Denn Dein Kompass hat funktioniert. Ohne Angst vor Veränderung hast Du das Wesentliche im Blick behalten, das Du bewahrt und durch die Zeit getragen wissen wolltest – Deinen Schatz in zerbrechlichen Gefäßen. Du hast uns gezeigt, wie hundertprozentige Verlässlichkeit und Herzensfreiheit, wie Maß und Mut, wie Verantwortung und Humor zusammengehen. Du hast diese Gemeinde geprägt. Und so wenig Aufhebens Du auch von Dir gemacht hast, so groß ist doch die Lücke, die Du hinterlässt. Dein Geist aber, dein Witz, Dein Gestaltungswille und Deine Liebe werden hier, in diesen Räumen und unter uns, noch lange spürbar sein.“

■ Axel Bernhard

Musikalisches

08.12.2024, 11:30 Uhr Matinee mit dem BuschKollegium

Im [Stephanienbad](#) findet eine Matinee mit dem inzwischen europaweit etablierten BuschKollegium statt. Dieses besteht aus einem Pool von über 50 Musikern und konzertiert in den verschiedensten Formationen vom Duo bis zum Kammerorchester. Bei diesem Konzert werden Sie dreizehn Musiker erleben können: fünf Streicher, sieben Bläser und Pauke. Der Namensgeber des Ensembles, Adolf Busch, hat das Divertimento op.30 für diese Besetzung komponiert. Freuen Sie sich außerdem auf das berühmte Oktett in F von Franz Schubert sowie auf ein Stück für Pauke Solo, komponiert vom kürzlich verstorbenen ungarischen Komponisten Peter Eötvös. Eintritt frei, Spenden erbeten (Orientierungsbetrag 15–20 €).

08.12.2024, 17:00 Uhr Adventskonzert

In der [Matthäuskirche](#) musizieren der Chor an der Matthäuskirche, der Deutsch-Japanische Chor „Der Flügel“ Karlsruhe und das Orchester der Volkshochschule mit Solisten (N. N.) und Reiko Emura (Klavier) sowie Stephan van Rensen (Rezitation/Drehorgel). Gesamtleitung: Makitaro Arima. Eintritt frei, Spenden erbeten. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen!

Kasualien

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

(Psalm 139,9 f)

Die Kasualien erscheinen nur in der Druckversion.

Foto: Stephan van Rensen

Gottesdienste

November 2024

Sonntag, 24.11. Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Der Chor an der Matthäuskirche singt Auszüge aus dem Requiem von M. Duruflé). (Pfr. S. van Rensen)

Dezember 2024

Sonntag, 01.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Familien-Gottesdienst zum 1. Advent mit Frauenensemble „Zwischentöne“ (Pfrin. Uta van Rensen)

Sonntag, 08.12. Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufen, parallel KiGo mit anschl. Kuchen- und Plätzchenverkauf des Kindergartens an der Matthäuskirche (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 15.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst zum 3. Advent mit Chor „Cantate“, parallel KiGo (Prädikant Hennig)

Sonntag, 22.12. Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst zum 4. Advent mit Abendmahl, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 15:00 Uhr

Gottesdienst für Kleine Leute, ein kleinkindgerechter Weihnachtsgottesdienst (Pfr. S. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Matthäuskirche; 16:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Kinder ab ca. 4 Jahren (Pfrin U. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 17:00 Uhr

Gottesdienst mit Anspiel der Jugend-Theatergruppe (Pfr. S. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Matthäuskirche; 18:00 Uhr

Christvesper (Pfrin. U. van Rensen)



Paul-Gerhardt-Kirche
Breite Straße 49 a



Matthäuskirche
Vorholzstraße 47

Gottesdienste

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 21:00 Uhr

„klingende Kirche“ mit Michael Rösch an der Orgel
(Sie können jederzeit kommen, genießen und auch wieder gehen.)

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 22:00 Uhr

Christmette (Diakonin P. Nußbaum)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12. Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. U. van Rensen)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12. Weiherfeld; 16:00 Uhr

Regio-Waldweihnacht-Gottesdienst (Lehrvikar J. Ullmann)

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. Rüppurr/Auferstehungskirche; 10:00 Uhr

Regio-Kantaten-Gottesdienst (Pfr. In Jung)

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. Oberreut/ökum. Gemeindezentrum; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst mit Wunschlieder-Singen (Pfrin. I. Lichtner)

Sonntag, 29.12. Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst „Musik und Literatur“ (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 29.12. Friedenskirche; 11:00 Uhr, Regio-Gottesdienst (Pfrin. C. Covolo)

Silvester, 31.12. Matthäuskirche; 18:00 Uhr

Gottesdienst zum Altjahrsabend (Pfrin. U. van Rensen)

Januar 2025

Neujahr, 01.01. Paul-Gerhardt-Kirche; 18:00 Uhr, Neujahrsgottesdienst; anschl.

Begrüßung des neuen Jahres mit Sekt (Pfrin. E. Förther-Barth)

Sonntag, 05.01. Friedenskirche; 09:30 Uhr, Regio-Gottesdienst (Pfrin. D. Mack)

Epiphania, 06.01. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst mit Besuch der Sternsinger (N. N)

Sonntag, 12.01. Matthäuskirche; 10:00 Uhr, Gottesdienst für die ganze Gemeinde mit

Gedanken zur Jahreslosung und anschl. Neujahrsempfang (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 16.02. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung (Pfrin. U. van Rensen)

Gut leben in BeiBu



„Macht hoch die Tür!“

Jeden Abend beim 5. Beiertheim-Bulacher Adventsfenster

Vom 1. bis 24. Dezember 2024 „öffnet sich“ jeden Abend um 18 Uhr ein Adventsfenster in Beiertheim oder Bulach. Ein willkommener Anlass für einen abendlichen Spaziergang an der frischen Luft zu einem besonderen Ziel, an dem wir gemeinsam Adventsstimmung und Gemeinschaft erleben können. Wir sind schon selbst auf die ein oder andere Überraschung gespannt! Die Liste mit den Terminen und Adressen finden Sie auf den ausgehängten Plakaten, in den Schaukästen und auf den Homepages der Bürgervereine und Kirchengemeinden sowie auf der Homepage www.gutleben-beibu.de. Wir freuen uns darauf, Sie dabei zu treffen.

Mittagstisch inklusive Gesellschaft und Gesprächspartner

14-tägig Mittagessen und Begegnung im Stephanienbad

Der beliebte Mittagstisch im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum findet alle 14 Tage dienstags um 12:00 Uhr statt – in den ungeraden Kalenderwochen. Für die Deckung der Lebensmittel- und Sachkosten bitten wir um eine freiwillige Spende, die aktuell ca. 5 Euro beträgt. Dafür gibt es dann ein immer liebevoll gekochtes Menü und Gesellschaft sowie Gesprächspartner/innen gratis. Das Kochteam freut sich auf Sie!

Achtung! Der letzte Termin in diesem Jahr ist der 3. Dezember abends um 18:00 Uhr – das Adventsfensterfeuer im Hof des Stephanienbads mit Würstchen, Käsebrötchen und Glühwein. Im Januar/Februar 2025 geht es mit dem Mittagessen dann weiter am 14.01., 28.01., 11.02. und 25.02. .

■ Stephan van Rensen

Ökumene

Abschied von Pfarrer Thomas Ehret – ein engagierter Ökumeniker verlässt die Seelsorgeeinheit

Mit einem feierlichen Gottesdienst am 20. Oktober wurde Pfarrer Thomas Ehret in St. Michael verabschiedet. „Er ist ein Pfarrer mit Kopf, Herz und Hand.“ So formulierte es Dekan Hubert Streckert. Und das war 20 Jahre lang auch in der ökumenischen Zusammenarbeit zu spüren. Thomas Ehret war es immer wichtig, dass es einen intensiven Austausch und ein fröhliches ökumenisches Feiern der Gemeinschaft in Jesus Christus gab: in vielen gemeinsamen Buß- und Bettags-Gottesdiensten, bei den Fronleichnams-Prozessionen mit Beteiligung des methodistischen Posaunenchores, bei den gemeinsamen Bibelabenden, den Kellergesprächen und Diskussionsrunden und vielen anderen Feiern. Es war immer spürbar, dass Thomas Ehret mit Leib und Seele katholisch ist und sein Herz gleichzeitig vollständig für den ökumenischen Gedanken schlägt. Für seine neue Aufgabe als leitender Pfarrer in Ettlingen wünschen wir ihm Gottes Segen.



Thomas Ehret (li) im Gespräch mit Tilmann Sticher sowie Ursula und Friedemann Fegert (von li) von der Evangelisch-Methodistischen Kirche beim Überreichen des Abschiedsgeschenks des Arbeitskreises Ökumene.

Foto: Sigrid Eder



Schaufenster: Konfi-Team

Diskutieren, Austauschen und Freundschaften finden in warmer Atmosphäre

Ohne die gut 40 Teamenden, die die Atmosphäre im Team selbst als *wohlig, warm* und *besonders* beschreiben, sähe der Konfiunterricht völlig anders aus und könnte so nicht stattfinden. Auch die Atmosphäre scheint ein Grund zu sein, dass sich so viele Jugendliche freiwillig samstagsmorgens um 8.30 Uhr auf den Weg machen, um den Konfiunterricht zu gestalten, den sie in den Tagen zuvor auch schon vorbereiten mussten. Erst mal steht da viel Arbeit an: Stuhlkreis aufbauen, Materialien zusammenstellen, Kleingruppen leiten, Spiele erklären, die Küche rocken, Ansprechpartner*in sein und, wenn die Konfis wieder gegangen sind, alles aufräumen, nachbesprechen und oft müde nach Hause gehen.

Aber die Arbeit im Konfiteam gefällt, weil die *Atmosphäre so schön ist, weil es Spaß macht, mit den Konfis über gesellschaftliche Fragen zu diskutieren oder einen Gottesdienst vorzubereiten. Es ist schön zu sehen, wie die Konfis immer mehr auftauen, so dass die Gespräche immer persönlicher und tiefer werden und sich Freundschaften durch die Konfizeit entwickeln.* Auch den Austausch über Glaubensfragen schätzen die Jugendlichen: *Ich find's toll, sich mit den Konfis über deren Glauben auszutauschen, und das führt bei mir auch dazu, dass ich mich selbst reflektiere und etwas über meinen Glauben lerne.* Die zwei Konfifreizeiten und die Team-Freizeit sind natürlich die ganz besonderen Höhepunkte des Jahres, die das Team



zusammenschweißen und die es möglich machen, dass wir im vertrauten Rahmen über das reden, was uns unbedingt angeht.

(Pia Kölbl, Joscha Brandl, Fiona Steinbach, Eric Schneller, Pauline Lutz und Uta van Rensen)

Foto: Uta van Rensen

Gemeinde aktuell

Samstags Gottesdienste in der Matthäuskirche?

Manche von Ihnen haben sich vielleicht schon gewundert: Warum ist denn plötzlich samstags Gottesdienst in der Matthäuskirche? Die Antwort: Seit September ist eine ukrainisch-orthodoxe Gemeinde bei uns zu Gast und freut sich sehr daran. In der kommenden Ausgabe des Gemeindebriefs berichten wir mehr davon.

Austausch über Entwicklungen in der Gemeinde

Gemeindeversammlung am 16.02. nach dem Gottesdienst

Was geschieht mit der Matthäuskirche? Was bedeutet es, dass wir in einer Kooperationsregion mit Rüppurr, Weiherfeld, Dammerstock und Oberreut sind? Wie geht es weiter mit dem Biergartenprojekt? Diese und weitere Fragen können in einer Gemeindeversammlung besprochen werden. Der Ältestenkreis ist wie immer sehr gespannt auf Ihre Meinung und Ideen. Seien Sie herzlich eingeladen: am Sonntag, 16. Februar, im Anschluss an den Gottesdienst in der Matthäuskirche.

„Ab in den Süden“ – Regio-Gottesdienste in 2025

In drei Gottesdiensten feiern und erleben wir unsere Kooperationsregion

Ab dem 1. Januar 2025 wird es die neue Kooperationsregion mit Rüppurr, Weiherfeld, Dammerstock und Oberreut geben. In drei Gottesdiensten wollen wir dabei unser Miteinander erleben. Am 23.3. feiern wir den Start im Stephanienbad unter dem Titel „Ab in den Süden!“. Am 23.8. läuten wir auf dem Vorplatz der Friedenskirche in Weiherfeld den Sommer ein mit einem kräftigen „Ab in den Sommer!“. Und es ist in Planung, dass wir am 4. Advent auch gemeinsam „Ab in die Weihnachtszeit“ gehen. Es wäre schön, wenn wir uns dabei gegenseitig kennenlernen würden. Vielleicht lassen Sie sich auch ein wenig mitnehmen auf die Kooperations-Welle: Ab in den Süden!

Mit Musik, Waffeln und Austausch – Einstimmen in den Advent

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren am 04. Dezember

Immer wieder merken Menschen, wie schwer es ihnen fällt, sich eine lebenswerte Zukunft vorzustellen. Lohnt es sich wirklich noch, das berühmte Apfelbäumchen zu pflanzen? Gott gibt in der Adventszeit seine ganz eigene Antwort und will sich selbst als Kind in die Welt setzen – voller unverbesserlicher Hoffnung. Gerne wollen wir mit Ihnen diesen Gedanken weiter nachgehen, in gemütlicher Runde Lieder singen, gemeinsam Kaffee, Gebäck sowie Waffeln genießen und Adventsmusik hören.

Mittwoch, 04.12., 14:30 – 17:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad, Breite Str. 49 a)

Leitung: Diakonin Petra Nußbaum und Pfarrer Stephan van Rensen

Bitte melden Sie sich bis zum 02.12. an im Pfarramt: Tel: 0721/357017 oder suedkreuzgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de



Ökumenische Zusammenarbeit beim Treffen für Menschen in schwierigen Lebenslagen (Sonntagstreff)

Kuchenspenden und Helfer*innen sind noch gesucht

Auch im Jahr 2025 veranstalten wir wieder zusammen mit unseren katholischen Freund*innen ein Sonntagstreffen mit leckerem Essen, Kaffee, Tee, Kuchen und einem kleinen Rahmenprogramm: **am Sonntag, 16. Februar, von 12:00 bis 16:00 Uhr, im Hermann-Jung-Haus (Graf-Rhena-Straße 20 A)**. Unsere Gäste freuen sich über leckere Kuchenspenden, selbst gebacken oder gekauft! Wir freuen uns auch über Menschen, die gerne mit anpacken beim Geschirr spülen, Essen austeilen, Saal richten, Tische decken oder dekorieren ... Jede Hilfe ist willkommen! Mithilfe brauchen wir sowohl am Samstag, 15.02., ab 9:00 Uhr wie auch am Sonntag, 16.02., ab 11:00 Uhr. Kontakte: C. Beisel, Tel: 0721/8302220, Mail: clbeisel@web.de / H. Ruby, Tel: 0721/817181, Mail: harald.ruby@t-online.de / D. Schickle, Daniel.Schickle@me.com.



Kinder- und Jugendseite

Schneiden, kleben, sägen, nähen ... für die ganz geheimen Weihnachtsgeschenke!

Weihnachtsbasteln im Stephaniensbad

Am Samstag, 14.12., von 10:00 bis 12:30 Uhr treffen sich die Heinzelmännchen wieder und haben Lust, mit euch zusammen Weihnachtsgeschenke zu basteln! Vielleicht wollt ihr ja die ein oder andere selbst produzierte Überraschung verschenken. Einige Ideen haben wir dabei, die ihr sicher gerne umsetzen und verschenken wollt. Bitte bringt Mäppchen mit Kleber, Schere und Stiften mit!

Für Kinder ab 6 Jahren / Anmeldeschluss: 08.12.2024 / begrenzte Teilnehmerzahl, also bald anmelden: suedkreuzgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Die „Heinzelmännchen“ freuen sich auf euch! Liebe Grüße Luis und Lisa

Krippengeschichten – Erzählen und Singen und die Krippe Betrachten

Erzählen beim Schein von Kerzen gehört in die Adventszeit! Dieses Jahr treffen wir uns zum Erzählen von Krippengeschichten wieder direkt an der Krippe in der Matthäuskirche. Wir schauen, wie die Weihnachtsgeschichte sich von Woche zu Woche verändert, singen Adventslieder und stimmen uns ein auf die Weihnachtszeit. Immer montags: 02.12., 09.12., 16.12., 18:00 – ca. 18:30 Uhr, in der Matthäuskirche.

Im Februar und März: zweimal Regenbogenzeit

Samstag, 18.01., Regenbogenzeit im Stephaniensbad

Am 18. Januar 2025 von 10:00 bis 13:00 Uhr treffen wir uns wie immer im Stephaniensbad und freuen uns, mit euch einen schönen Vormittag zu verbringen. Das Thema steht noch nicht fest. Aber, wenn ihr mögt, könnt ihr euch jetzt schon dafür anmelden bei Pfarrerin Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de.



Ein Frühlingswochenende Spielen, Erzählen, Basteln ... im Schwarzwald Regenbogenzeit-Freizeit vom 21. bis 23. März

Vom 21.03. bis 23.03.2025 laden wir alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren ein, mit uns ein Wochenende auf dem Freizeithof Langenhard zu verbringen. Wir starten Freitag nachmittag und kommen Sonntag gegen Mittag wieder nach Hause. Wir werden mit dem Bus dorthin fahren, selbst kochen, Zeit haben zum Spielen, Quatschen, draußen sein und Spaß haben. Wir freuen uns, wenn ihr Mut und Lust habt, mit uns zu kommen. Wir können 40 Kinder mitnehmen. Wer mitgehen mag, kann sich also jetzt schon melden bei Pfarrerin Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de – mit Alter, E-Mail und Adresse.

Alle genaueren Infos zum Programm, Packliste, Kosten oder genaue Abfahrtszeiten schicken wir euch, wenn ihr euch angemeldet habt. Die Regenbogenzeit-Freizeit wird stattfinden, wenn sich mindestens 20 Teilnehmende anmelden. **Anmeldeschluss: 22.02.2025.** Wir freuen uns schon!

1. Bulacher Weihnachtsmarkt der Bulacher Vereine

14. Dezember 2024 ab 16:00 Uhr auf dem Gelände des TSV Bulach

Bastelhandwerk
Essen & Getränke
Dampflokfreunde
Lebendige Krippe
Musik

Bei Regen Überdachungen vorhanden!

Feste Termine

Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum, Stephanienbad (Breite Str. 49 a)



Mamagebet – Mütter beten für ihre Kinder
Einmal im Monat, 10:00 Uhr,
Termine und Infos siehe Monatsinfo
und Homepage: suedkreuzgemeinde.de



Blockflötenensemble Alamire
Di, 19:30 – 21:00 Uhr
Infos: Th. Fritz, 0160 96874676
theresa.fritz@t-online.de



Frühstück und Gespräch
Di, 03.12. „Adventsgeschichten“
Di, 07.01. „Behalte das Gute! Hilft das als Lebensmotto?“
Di, 04.02. „Februar kommt von lat. february = reinigen: Wieviel Reinigen braucht es?“
Zeit: 9:30 – 11:30 Uhr
Kostenbeitrag 4.- Euro
Infos: Pfr. St. van Rensen,
Tel.: 0178 3257949



Stricktreff (Stricken für alle)
Es gibt keinerlei Voraussetzungen, um mitmachen zu können.
Di, 17:00 – 20:00 Uhr
Infos: B. Riedmann, Tel. 36773



Elterncafé
Offene Familienberatung mit Austausch, Spielen, Information und Kaffee
Mi, 10:00 – 12:00 Uhr
Infos: H. Hirsch, Tel. 0157 53240816



Erzählcafé für Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte
Do, 19.12., 15:30 – 17:00 Uhr
Do, 23.01., 15:30 – 17:00 Uhr
Do, 20.02., 15:30 – 17:00 Uhr
Infos und Anmeldung bei Diakonin
P. Nußbaum 0171-8128987



Chor Cantate!
Die schönsten Werke der Barock-Musik a capella oder mit Begleitung singen und erleben. Einfach kommen und reinschnuppern!
Mo, 20:00 – 22:00 Uhr
Infos: kontakt@cantate-karlsruhe.de



Tanzgruppe
Erlebnistanz mit Kreis- und Line-Tänzen aus aller Welt für alle – mit und ohne Partner*in
Mo, 10:00 – 11:00 Uhr
Infos: R. Gindele, Tel. 887190



Mittwochscafé
Kaffee & Kuchen & nette Gespräche ... eine gute Zeit für kleine und große Menschen
Mi, 18.12., 15:00 – 17:00 Uhr
Mi, 22.01., 15:00 – 17:00 Uhr
Mi, 19.02., 15:00 – 17:00 Uhr
Infos: P. Roth, Tel. 9862620



Donnerstagsrunde (im Stephanienbad, 2. OG)
Frauen treffen sich zum Gespräch über Literatur, Religion und Kultur
Do, 12.12., 9:30 Uhr „Adventliches Beisammensein“ (Doris Erbacher)
Do, 30.01., 9:30 Uhr „Sichtbare Armut – Wie gehen wir damit um?“ (Elisabeth Förster-Barth, Referentin im Diak. Werk Baden)
Do, 27.02., 9:30 Uhr „Landeskirchen – Freikirchen – Sekten“ (Doris Erbacher)
Infos: U. Freund/M. Weber
Tel. 811866



Frauenensemble „Zwischentöne“
dienstags 14-tägig
Kontakt:
daniel.w.salzmann@gmail.com

Im Matthäussaal (Vorholzstraße 47)



Chor an der Matthäuskirche
Für alle, die Freude am Singen haben
Mo, 19:30 Uhr
Infos: St. Lehr, Tel. 357829

Im Grünen Zimmer (Friedensheim, Redtenbacherstraße 10-14)



Montagstreff
Für Frauen und Männer
Gespräch & Andacht, Impulse & Themen, Kaffee & Kuchen
Mo, 09.12., 15:00 – 17:00 Uhr „Adventliches Beisammensein“
Mo, 13.01., 15:00 – 17:00 Uhr „Prüft alles und behaltet das Gute! – Gedanken zur Jahreslosung“ (Pfr. Stephan van Rensen)
Mo, 10.02., 15:00 – 17:00 Uhr „Weltgebetstag: Wunderbar geschaffen“ (Diakonin Monika Roth)
Infos: Diakonin P. Nussbaum,
Tel. 0171 8128987

Hauskreis für Erwachsene



Mittwochsreise
Singen, Beten, Bibellesen, Austausch und Gemeinschaft
Mi, 19:30 Uhr, Ort nach Vereinbarung
Kontakt: psalm32.8@web.de

Bücherei



**Bücherei im Stephanienbad/
Breite Straße 49 a**
Ausleihe: Dienstag + Freitag jeweils von
15:30 bis 17:30 Uhr

Mitten im Leben für Sie da

Taufe

Wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen wollen, bieten wir Ihnen einmal pro Monat im Sonntagsgottesdienst die Möglichkeit dazu. Einmal im Jahr gibt es auch samstags das Angebot zu Taufen in der Alb.

Hochzeit

Sie heiraten und wollen dazu eine christliche Hochzeitsfeier? Wir besprechen, gestalten und feiern mit Ihnen zusammen Ihre Trauung.

Beerdigung

Auf den Tod können wir uns schwer einstellen und, wenn wir Abschied nehmen müssen, tut uns dieser Weg oft sehr weh. Wir begleiten Sie auf diesem Weg mit Gespräch und Gestaltung der Trauerfeier.

Weitere Infos für all diese Angelegenheiten gerne bei Pfrin. Uta van Rensen:
uta.vanrensen@kbz.ekiba.de.

Überbracht von einem Gemeindeglied als
persönliches Exemplar für Sie.
Viele Grüße! Ihre Südkreuzgemeinde



Pfarramt/Pfarramtssekretärin

Cornelia Schubart (Vorholzstraße 2)

Telefon: 0721 357017

Fax: 0721 3844212

Mail: cornelia.schubart@kbz.ekiba.de

Montag + Donnerstag: 9:00 – 13:00 Uhr
und 15:00 – 17:30 Uhr

Dienstag: 9:00 – 11:00 Uhr

Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr



Pfarrerinnen und Pfarrer

Uta und Stephan van Rensen

Vorholzstraße 2, 76137 Karlsruhe

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0721 3844234

Mail: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de

stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de



Diakonin

Petra Nußbaum

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0171 8128987

Mail: petra.nussbaum@kbz.ekiba.de



Kirchendiener und Hausmeister

Fabian Kolodziej

Telefon: 0176 47695963

Matthäuskirche/Matthäussaal

Vorholzstraße 47

Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad)

Breite Straße 49 a

Kindergärten

Kindergarten Friedenstraße

Telefon: 816438

Kindergarten Leibnizstraße

Telefon: 815209

Kindergarten Vorholzstraße

Telefon: 812338

Kindergarten St. Florian-Straße

Telefon: 86489784

Evangelische Sozialstation

Herrenalber Straße 45

Telefon: 9884300

Bankverbindung

Evangelische Südkreuzgemeinde Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24

www.suedkreuzgemeinde.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Südkreuzgemeinde

ViSdP: Pfarrer Stephan van Rensen

Redaktion: Aaron Jordan, Margarete

Knörzer, Stephan van Rensen, Anne

Vogt, Marthel Weber

Layout: Stefan Weigand, Aaron Jordan

Titelbild: valentime AI - pixabay.com

Druckerei: Gemeindebrief Druckerei

Martin-Luther-Weg 1,

29393 Groß Oesingen

Dieser Gemeindebrief entspricht den

Kriterien des Blauen Engel.

Auflage: 4500 Stück

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer
Beiträge selbst verantwortlich.

Bei angegebenen Links zu Internetseiten
ist das Redaktionsteam für deren Inhalt
nicht verantwortlich!

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 2025. Redaktionsschluss ist am 28.01.2025.